

# G Tersteegen

1697 - 1769

Gerhard Tersteegen zum Gedenken  
Veranstaltungen zum 250. Todestag  
in Mülheim an der Ruhr

[www.tersteegenjahr2019.de](http://www.tersteegenjahr2019.de)

## GERHARD TERSTEEGEN – EINE ANNÄHERUNG

von Pfarrerin Annegret Cohen

### PROGRAMM TERSTEEGENJAHR 2019

<b>21   01   19</b>	Begegnungen mit T. – Texte und Lieder	<b>Seite 6</b>
<b>17   02   19</b>	Tersteegen meets Jazz	<b>Seite 7</b>
<b>25   02   19</b>	Vortrag Dr. Johannes Burkardt	<b>Seite 8</b>
<b>11   03   19</b>	Vortrag Prof. Dr. Dieter Beese	<b>Seite 9</b>
<b>19   03   19</b>	Vortrag Prof. Christoph Kampmann	<b>Seite 10</b>
<b>31   03   19</b>	Wer ihn kennt – Wer ihn nennt (Moers)	<b>Seite 11</b>
<b>31   03   19</b>	Festgottesdienst	<b>Seite 12</b>
<b>03   04   19</b>	Gedenken am Todestag	<b>Seite 14</b>
<b>06   04   19</b>	Tagung Verein für Rheinische Kirchengeschichte	<b>Seite 16</b>
<b>06   04   19</b>	Tagung Verein für Freikirchenforschung	<b>Seite 16</b>
<b>07   04   19</b>	Tagung Historische Kommission	<b>Seite 17</b>

Gerhard Tersteegen wurde am 25. oder 27. November 1697 in Moers geboren. Er war das jüngste von acht Kindern der Eheleute Heinrich ter Steegen und Cenera Maria Triboler. Sein Elternhaus war durch pietistisch reformierte Frömmigkeit geprägt.

Als er sechs oder sieben Jahre alt war, starb sein Vater. Von 1703 bis 1713 besuchte er die Lateinschule in Moers, wo er auch Griechisch, Hebräisch und Französisch lernte. Niederländisch sprach er wahrscheinlich von klein auf. Vermutlich aus wirtschaftlichen Gründen wurde er 1713 zu seinem Schwager Brink auf den Altenhof in Mülheim geschickt, um bei ihm eine Kaufmannslehre zu absolvieren. Tatsächlich lag es

ihm viel näher, sich nach der Arbeit in das persönliche Studium des biblischen Urtextes und frommer theologischer Schriften zu versenken. In seinem lebenslangen Studium überschritt er mühelos internationale und zeitliche Grenzen. Da für ihn die ganz persönliche Verbindung mit Jesus Christus im Zentrum seines Erkenntniswillens stand, spielten für ihn Konfessionsgrenzen keine Rolle.

Gleich zu Beginn lernt er den pietistischen lebenslangen Theologiekandidaten Wilhelm Hoffmann kennen, der zu seinem geistigen Lehrer wird. Tersteegen nimmt regelmäßig an dessen Donnerstagskonventikeln teil. Hoffmann ist es auch, der Gerhard Tersteegen mit

*Fortsetzung:*

*Gerhard Tersteegen - Eine Annäherung*

dem frommen Weber Heinrich Sommer zusammen bringt, beide wird eine treue lebenslange Freundschaft verbinden.

Noch in den Anfangsjahren erleidet Tersteegen auf einem Weg durch den Duisburger Wald eine sehr schwere Kolik, die ihn in Todesangst versetzt. Er bittet Gott inständig, ihm weitere Lebenszeit zu schenken, damit er ein Leben in Bekehrung führen kann. Die Schmerzen lassen nach. Diese Erfahrung ist für ihn grundlegend und führt dazu, dass er noch intensiver seinen spirituellen Neigungen nachgeht. Sein Schwager schikaniert ihn deshalb während der Arbeitszeit, um ihm die Flausen aus dem Kopf zu treiben.

Tersteegen scheitert als Kaufmann und zieht sich als Bandwirker zurück. Er ist zunächst ein Mann der Stille. In der Einkehr sucht er Gott und das Einssein mit Jesus Christus. Wilhelm Hoffmann ermutigt ihn, dann auch öffentlich zu sprechen.

Aus dem Jahr 1719 stammt die erste

schriftliche Veröffentlichung Tersteegens. Sein Liederbuch „Geistliches Blumengärtlein Inniger Seelen“ findet die größte Verbreitung. Sein umfangreichstes Werk „Auserlesene Lebens-Beschreibungen Heiliger Seelen“ erscheint in drei Bänden ab dem Jahr 1733. Er unterhielt viele, auch internationale Briefkontakte, die zumeist sehr seelsorgerlich geprägt waren.

Zeitlebens wurde er von Krankheiten geplagt. Er erwarb sich eine Qualifikation als Heilpraktiker. Er besaß ein eigenes Labor, um Medikamente herstellen zu können, und kümmerte sich um Kranke.

Es fanden sich sehr früh Menschen, die Tersteegen als Mäzene unterstützten, so dass er 1728 die Bandweberei aufgeben konnte. Was er bekam, teilte er großzügig mit anderen, so dass sich auch sein diakonisches Engagement entfaltete.

1724 schrieb er seinen Blutbrief, in dem er sich in der Form eines Ehevertrages persönlich mit Jesus Christus verband. Anders als so manche pietistische Kreise, die sich auf ein einziges

Erweckungserlebnis beriefen, betonte Gerhard Tersteegen, dass das ganze Leben ein Bekehrungsweg sei.

1746 bezog er mit Heinrich Sommer die obere Etage des heutigen Tersteegenhauses in Mülheim. Es kamen Menschen in Scharen nach Mülheim, um ihm zuzuhören. Dann waren Fenster und Türen des Hauses geöffnet, Leitern an das Gebäude gelehnt, damit man ihm nahe sein konnte.

In das Gedächtnis der Kirche und darüber hinaus hat er sich vor allem als Lieddichter eingeschrieben: „Gott ist gegenwärtig“, „Ich bete an die Macht der Liebe“, oder „Brunn allen Heils, dich ehren wir“, sind die Lieder, die heute noch gesungen werden und in denen man auch der Theologie Tersteegens am nächsten kommt.

Er ist dem preußischen König Friedrich II. mit einer kritischen Schrift über dessen Philosophie entgegengetreten, die dieser auch mit hoher Aufmerksamkeit gelesen hat. Auf ein persönliches Treffen hat Tersteegen verzichtet.

Gerhard Tersteegen war der Mystiker des reformierten Pietismus. Er war ein

asketischer Mensch. Als er seine Reisetätigkeit nicht mehr wahrnehmen konnte, traf er sich manchmal mit seinen Verehrern im Witthausbusch, um mit ihnen zu diskutieren, zu singen und zu beten. Ein Gedenkstein zu seinen Ehren wurde dort 1903 aufgestellt. 2005 wurde er auf Initiative von Pfarrer Prof. Dr. Kellermann, dem zur Zeit besten Tersteegen-Kenner Mülheims, renoviert und mit einer Bronzetafel versehen.

Am 3. April 1769 starb Tersteegen im Alter von 72 Jahren. Sein Grab war schnell vergessen. Er wollte nicht, dass eine Biographie über ihn erschien. Es gibt kein authentisches Bild von ihm. Er hat das Leben als eine Pilgerschaft zur Ewigkeit verstanden. Seine Worte: „Kommt Kinder, lasst uns gehen, der Abend kommt herbei. Es ist gefährlich stehen in dieser Wüstenei; Kommt stärket euren Mut, Zur Ewigkeit zu wandern, Von einer Kraft zur andern. Es ist das Ende gut.“

## BEGEGNUNGEN MIT T. – Texte und Lieder eines Mülheimer Mystikers

Musikalische Lesung

Montag, 21. Januar 2019, 20 Uhr

Petrikirche, Pastor-Barnstein-Platz 1, 45468 Mülheim

Maria Neumann, bekannte Mülheimer Schauspielerin am Theater an der Ruhr, liest ausgewählte Texte zu einer ersten Begegnung mit Gerhard Tersteegen, zusätzlich kommen Tersteegen-Lieder von Johannes Schmidlin zum Vortrag. Die verbindenden Worte und die Textauswahl stammen von Prof. Ulrich Kellermann.

Der Schweizer Johannes Schmidlin (1722–1772) hat zu Tersteegens Lebzeiten zu einhundert Liedern aus dem „Geistlichen Blumengärtlein“ eigene Melodien komponiert für Gesang und Klavierbegleitung, die besonders in den Hausmusiken „christlicher Salons“ gerne angenommen wurden. Schmidlin war Gemeindepfarrer und glänzender Kanzelredner, hochbegabter Sänger und Komponist einer Vielzahl geistlicher Lieder. Er wurde als Reformator des Schweizer Kirchengesangs bekannt. Kein anderer Komponist hat so viele Tersteegenlieder neu vertont wie er. Er starb im frühen Alter von 50 Jahren an einem Schlaganfall.

### MITWIRKENDE

Maria Neumann,  
Schauspielerin  
Gela Birckenstaedt,  
Sopran  
Clementine Jesdinsky,  
Sopran  
Katja Dolainski,  
Viola da gamba  
Gijs Burger, Orgel

### EINTRITT

10 Euro  
ermäßigt 7 Euro

## TERSTEEGEN MEETS JAZZ

Bekannte Choräle und neue Vertonungen  
alter Texte in frischen Grooves

Sonntag, 17. Februar 2019, 18 Uhr

Petrikirche, Pastor-Barnstein-Platz 1, 45468 Mülheim

### MITWIRKENDE

Felicia Friedrich,  
Gesang,  
Arrangements,  
Komposition  
Jörg Siebenhaar,  
Klavier  
Konstantin  
Wienstroer,  
Kontrabass  
Dirk Leibenguth,  
Schlagzeug

### EINTRITT

10 Euro  
ermäßigt 7 Euro

Die Mülheimer Musikerin Felicia Friedrich erhielt aus Anlass des Jubiläums den Auftrag, Lieder Tersteegens neu zu arrangieren und zu vertonen. Die Sprache Tersteegens forderte sie aufs Neue heraus, einen Brückenschlag in die moderne Musik zu suchen.

Felicia Friedrich wurde maßgeblich durch die Musik der Kirchentagsbewegung der 1980er Jahre geprägt, sang beim „Altmeister der Neuen Geistlichen Musik-Szene“, Peter Janssens, in seinem Gesangsorchester, macht seit 30 Jahren neben Gospel und Neuem Geistlichen Lied auch immer wieder Jazz in Kirchen.

2008 und 2016 CD-Veröffentlichungen mit selbstvertonten Psalmen in Luther-Fassungen und Choral-Bearbeitungen, zehnjährige Konzerttätigkeit mit ihrer „Psalmenband“ (Siebenhaar/Leibenguth/Wienstroer) deutschlandweit.

## GERHARD TERSTEEGEN – LEBEN UND WERK

Vortrag Dr. Johannes Burkardt

Montag, 25. Februar, 20 Uhr

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 Mülheim

Dr. Johannes Burkardt gehört zu den aktuell besten Kennern der Schriften Gerhard Tersteegens. Er ist leitender Staatsarchivdirektor des Staatsarchivs Detmold, Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen, und er vertritt die Evangelische Kirche von Westfalen in der Historischen Kommission für die Erforschung des Pietismus in der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland.

Dr. Burkardt arbeitet vor allem an der Erforschung der ältesten und ursprünglichen Texte Tersteegens. Seine jüngste Veröffentlichung „Gerhard Tersteegen. Abhandlungen zu Frömmigkeit und Theologie“ (Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, 2018), stellt die wichtigsten Aufsätze Tersteegens in ihrer Urfassung zusammen und macht vor allem Texte, die kaum greifbar sind, einem größeren Kreis zugänglich.

### MITWIRKENDE

Dr. Johannes Burkardt  
Sängerinnen des  
A-Chores der  
Singschule  
Gijs Burger,  
Orgel

### EINTRITT

frei

## DIE BIBEL ALS LIEBESBRIEF GOTTES

Vortrag von Prof. Dr. Dieter Beese  
mit musikalischem Rahmenprogramm

Montag, 11. März, 20 Uhr

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 Mülheim

### MITWIRKENDE

Prof. Dr. Dieter Beese  
Sängerinnen des  
A-Chores der  
Singschule  
Gijs Burger,  
Orgel

### EINTRITT

frei

Dr. Dieter Beese führt in Tersteegens Bibelverständnis ein. Das Bibelstudium, auch in Hebräisch und Griechisch, gehörte für den Mystiker Tersteegen zu jedem Tag. Er geht – ganz im Sinne der Reformatoren – vom geschichtlichen Wortsinn der Bibel als einer lebendigen Anrede Gottes aus, bevor er sie geistlich bis hin zum Allegorischen deutet. Die Bibel ist für Tersteegen „ein Liebesbrief Gottes uns ausgewandten Kreaturen vom Himmel zugesandt“. Deshalb muss man sie „betend lesen und lesend beten“, sonst geht man „von einem vollen Tisch leer, matt und mager wieder zurück“. Von der beginnenden historisch-kritischen Exegese setzt er sich bewusst ab.

Dr. Dieter Beese ist in Mülheim aufgewachsen und war bis 1991 Pfarrer in der Markuskirchengemeinde. Seit 2007 ist er nebenberuflich Professor für Praktische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum, von 2014 bis 2018 war er Landeskirchenrat der EKvW.

## „DEUTSCHLAND IN DER ZEIT TERSTEEGENS – POLITISCHE UND RELIGIÖSE LEBENSWELT(EN)“

Vortrag Prof. Christoph Kampmann (Marburg)

Dienstag, 19. März, 18.30 Uhr

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 Mülheim

Leben und Werk Tersteegens sind vor dem Hintergrund seiner politisch-religiösen Lebenswelt zu verstehen. Beschaulich und friedlich war sie nicht. Auseinandersetzungen zwischen den Konfessionen standen in engem Zusammenhang mit anderen politischen Konflikten. Das galt gerade in dem politisch wie territorial sehr engmaschigen und buntscheckigen Raum an Niederrhein und Ruhr. Zugleich aber war es auch die Zeit eines Neuaufbruchs, an dem Tersteegen wesentlich beteiligt war.

Auf Einladung des Freundes- und Förderkreises Heimatmuseum Tersteegenhaus wird Prof. Christoph Kampmann, in Bochum geboren und in seiner Jugendzeit in Mülheim an der Ruhr, seit 2003 mit Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Philipps-Universität Marburg, einen Überblick über zentrale Strukturen und politische und religiöse Entwicklungen der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts geben.

### EINTRITT

frei

### MITWIRKENDE

Jörg Zimmer  
(Rezitationen)  
Pfarrerin Christiane  
Münker-Lütkehans  
(Biographische  
Rahmung),  
Jürgen Kuns  
(musikalische Leitung)

### EINTRITT

frei

## WER IHN KENNT, WER IHN NENNT

Eine herzliche Einladung in die Nachbarschaft  
und in den Geburtsort Gerhard Tersteegens

Sonntag, 31. März, 17 Uhr

Ev. Stadtkirche, Klosterstraße 5, 47441 MOERS

Die Pfarrerin Christiane Münker-Lütkehans, der Organist Jürgen Kuns und der Rezitator Jörg Zimmer erinnern mit Geschichten, Liedern und Texten anlässlich des 250. Todestages an Gerhard Tersteegen. Auf Platt nannten die Moerser den menschscheuen Liebhaber Gottes Gerrit. Er antwortete auf Hochdeutsch mit Gedichten und Liedern, die den Menschen zu jeder Tages- und Jahreszeit zuriefen: „Gott ist gegenwärtig.“

Anlässlich des 250-jährigen Todestages erinnert dieser Nachmittag mit Musik, Texten und Informationen zu seinem Leben an den Laienprediger, Kirchenlieddichter und Vertreter des reformierten Pietismus.

## FESTGOTTESDIENST

Zum Gedenken an den 250. Todestag Gerhard Tersteegens

Sonntag, 31. März 2019, 11.15 Uhr

Petrikirche, Pastor-Barnstein-Platz 1, 45468 Mülheim

Zum Gedenken an den Todestag Gerhard Tersteegens laden der Kirchenkreis An der Ruhr, die Vereinte Evangelische Kirchengemeinde und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Mülheim (ACK) ein zu einem festlichen Gottesdienst in der Petrikirche. Die Predigt hält der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Manfred Rekowski.

1746 hatte Tersteegen das heute nach ihm benannte Haus unweit der Petrikirche bezogen. Dort sprach er zu seinen Anhängern und legte die Heilige Schrift aus.

### MITWIRKENDE

Präses Manfred  
Rekowski (Predigt)  
Superintendent Gerald  
Hillebrand (Liturgie)  
VertreterInnen  
der ACK  
Kantorei  
der Petrikirche  
Gijs Burger, Chor-  
leitung und Orgel



## GEDENKEN AM TODESTAG

Erinnerung an Gerhard Tersteegen  
und Enthüllung des Gedenksteines

Mittwoch, 3. April 2019, 20 Uhr

An der Petrikerche, Pastor-Barnstein-Platz 1, 45468 Mülheim

Gerhard Tersteegen wurde, seinem bescheidenen Wesen entsprechend, am 6. April 1769 ohne Grabstein auf dem Friedhof an der Petrikerche beigesetzt. 65 Jahre später empfand man es als Mangel, dass nichts auf die Ruhestätte des inzwischen berühmten Mannes hinwies. Pfarrer der Gemeinde sowie Freunde Tersteegens errichteten so 69 Jahre später ein Denkmal, das auf sein Grab hinwies. Bei der Legung des Fundaments fand man an der Stelle tatsächlich Flacons, die dem Heilpraktiker Tersteegen zugeschrieben werden könnten.

Als in den 1960er Jahren der Anbau errichtet wurde, verrückte man den Stein um wenige Meter nach Westen. Schon damals gab es Stimmen, die den Platz als nicht geeignet empfanden. So verschwand das Denkmal bald aus dem Blick. Jetzt erinnert es vor der Petrikerche und in der Nähe seiner Wirkungsstätte wieder an den Menschenfreund Gerhard Tersteegen.





## Jahrestagung des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte

**Samstag, 6. April 2019**

Haus der Stadtgeschichte,  
Von-Graefe-Straße 37,  
45470 Mülheim

Auf Einladung des Kirchenkreises An der Ruhr und des Stadtarchivs Mülheim findet die Jahrestagung des VRKG im Rahmen des Tersteegenjahres statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. -> [www.vrkg.de](http://www.vrkg.de)

**9.50 Uhr** Begrüßung, Dr. Kai Rawe, Leiter des Stadtarchivs

**10 Uhr** Andacht, Pfr. Gerald Hillebrand, Superintendent des Kirchenkreises An der Ruhr

**10.45 Uhr** Dr. Dietrich Meyer: Tersteegens Warnungsschreiben wider die Leichtsinngigkeit und seine Nachwirkung

**15 Uhr** Dr. Joachim Schnürle: Gerhard Tersteegens Übersetzung von

80 Aphorismen ‚vom Freund und Geliebten‘ des Ramon Llull

**16 Uhr** Prof. Dr. Ute Mennecke: Tersteegen als radikaler Pietist

**17 Uhr** Gregor Wiebe: Johann Peter Brögelmann, ‚Gespräch im Reich der Todten‘ zwischen Gerhard Tersteegen und Jacob Engelbert Teschemacher (1784)

---

## Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung

**Samstag, 6. April 2019**

Christus-Gemeinde, Uhlandstraße 25, 45468 Mülheim

**14 Uhr** PD Dr. Astrid von Schlachta: Tersteegen und die religiösen Dissidenten seiner Zeit

**15.30 Uhr** Marcus Heydecke: Die Rezeption Tersteegens in unterschiedlichen Strömungen der Siegerländer Erweckungsbewegung

**16.30 Uhr** Dr. Johannes Demandt: Die Bedeutung Tersteegens in der Ge-

schichte der Freien evangelischen Gemeinden

**19 Uhr, Haus der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37**

Öffentlicher Vortrag  
„Tersteegen in Amerika“

Prof. Dr. J. Steven O'Malley, Wilmore

**Sonntag, 7. April 2019**

Haus der Stadtgeschichte,  
Von-Graefe-Straße 37,  
45470 Mülheim

**9.30 Uhr** Prof. i.R. Günter Balders: Die Rezeption Tersteegens in freikirchlichen Gesangbüchern

**10.30 Uhr** Prof. Dr. Christoph Barnbrock: Geliebt und verachtet. Die Rezeption Tersteegens im konfessionellen Luthertum

Weitere Informationen und Möglichkeit zur ANMELDUNG (auch spontane Teilnahme möglich) unter -> [www.freikirchenforschung.de](http://www.freikirchenforschung.de)

## Jahrestagung der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus

**Sonntag/Montag, 7./8. April,**  
Petrikirchenhaus,  
Pastor-Barnstein-Platz 2,  
45468 Mülheim

Im Gedenkjahr des Todes Gerhard Tersteegens tagt die Historische Kommission zur Erforschung des Pietismus in Mülheim an der Ruhr.

**Öffentlicher Vortrag**  
**Sonntag, 7. April, 20 Uhr**

„Im Ocean der Gottheit dich verlier“ – Tersteegens Importe mystischer Inbrunst und Bildlichkeit in die protestantische Poesie

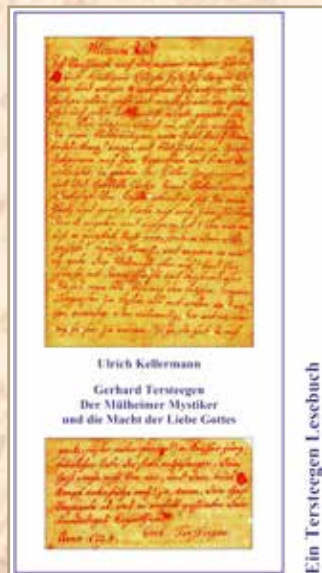
Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Schrader, Université de Genève, Département de langue et de littérature allemandes

## DER MÜLHEIMER MYSTIKER UND DIE MACHT DER LIEBE GOTTES

Prof. Dr. Ulrich Kellermann  
Buch-Neuerscheinung zum Tersteegengedenken

Der Tersteegenkenner und -liebhaber Prof. Dr. Ulrich Kellermann bringt im Januar 2019 ein kleines Buch von etwa 90 Seiten zum Tersteegenjahr heraus unter dem Titel „Gerhard Tersteegen. Der Mülheimer Mystiker und die Macht der Liebe Gottes“. Im ersten Kapitel entfaltet er im Rahmen einer knappen Biographie das Werk und die Bedeutung Tersteegens unter verschiedenen Fragestellungen. In einem zweiten Kapitel gibt er mit der Interpretation des Liedes „Ich bete an die Macht der Liebe“ („Für dich sei ganz mein Herz und Leben“) einen kleinen Umriss seiner Theologie. Das Ganze ist als ein Tersteegen-Lesebuch gestaltet, in dem man auch wichtige Texte des Mülheimer Mystikers im ursprünglichen Wortlaut nachlesen kann.

Das Heft wird bei allen Veranstaltungen des Tersteegenjubiläums, in der Evangelischen Ladenkirche und in der Buchhandlung Fehst (Löhberg 4,45468 Mülheim) zu erwerben sein.



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Arbeitskreis Tersteegenjubiläum

**inhaltlich verantwortlich:** Pfarrer Justus Cohen,  
August-Schmidt-Straße 19, 45470 Mülheim

**Redaktion:** Dr. Stephan Bitter (VRKG), KMD Gijs Burger (VEK), Pfr. Justus Cohen (VEK), Reimer Dietze (Verein für Freikirchenforschung), Sup. Pfr. Gerald Hillebrand (KK An der Ruhr), Pfr. i.R. Dr. Ulrich Kellermann (VEK), Annika Lante (KK An der Ruhr), Dr. Beate Magen (VRKG), OKR Dr. Albrecht Phillips (EKD), Markus Püll (Freundeskreis des Tersteegenhauses), Dr. Kai Rawe (Stadtarchiv), Ulrich Turck (VEK), Pastor Ekkehard Vetter (ACK)

**Layout:** Annika Lante, Öffentlichkeitsreferat Kirchenkreis An der Ruhr

**Bildnachweise:** S.13/S.15: Stadtarchiv Mülheim,  
Titel/Hintergrund: „Blutbrief“, Archiv der EKIR

[www.tersteegenjahr2019.de](http://www.tersteegenjahr2019.de)



EVANGELISCHE KIRCHE  
AN DER RUHR  
KIRCHENKREIS AN DER RUHR



stadtarchiv  
Mülheim an der Ruhr



STIFTUNG  
PETRIKIRCHENHAUS  
MÜLHEIM



Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen  
Mülheim an der Ruhr

VEREIN FÜR  
FREIKIRCHEN  
FORSCHUNG e.v.

Verband  
Evangelische  
Kirchengemeinde  
in Mülheim an der Ruhr



Verein für  
Rheinische  
Kirchengeschichte



Freundes-  
und  
Förderkreis  
Helmatmuseum  
Tersteegenhaus